

Freiherr Nikolaus von und zu Bodman 65 Jahre

Am 23. Februar 1968 ist Frhr. Nikolaus von und zu Bodman 65 Jahre alt geworden. Am 26. Februar 1968 hat ihm der Bundespräsident auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Aushändigung des Verdienstkreuzes erfolgte durch Landrat Dr. Seiterich im Rahmen einer Kreistagssitzung am 2. Mai 1968.

Geburtstag und Ehrung geben Anlaß zu einer Würdigung. Als Landwirt steht Frhr. von und zu Bodman seit Jahrzehnten ehrenamtlich im öffentlichen Dienst und hat sich hierbei in ganz besonderer Weise um das Allgemeinwohl verdient gemacht. In seiner Wohngemeinde Möggingen stellte er sich nach dem Umsturz 1945 sofort der Gemeindeverwaltung als stellvertretender Ratschreiber zur Verfügung, um den Wiederaufbau des kommunalen Lebens zu ermöglichen, und übte diese Tätigkeit bis zum Jahre 1948 aus. Ab 11. 11. 1956 bis heute ist er Mitglied des Gemeinderats der Gemeinde Möggingen und seit 19. 11. 1965 auch noch stellvertretender Bürgermeister.



Vor allem aber hat er sich im Naturschutz einen Namen gemacht. Als im Jahre 1955 im Landkreis Konstanz eine geeignete Persönlichkeit gesucht wurde, um das Amt des Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege auszuüben, erklärte sich Frhr. von und zu Bodman bereit, das schwere Amt zu übernehmen. Er tat dies aus Liebe zur heimatlichen Natur und in der Überzeugung, daß es eine wichtige Aufgabe ist, mit diesem den Menschen anvertrauten Gut sorgfältig und behutsam umzugehen. Am 1. August 1955 wurde er durch das Regierungspräsidium Südbaden, Landeskulturamt als Höhere Naturschutzbehörde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Geschäftsführers der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Konstanz mit der Amtsbezeichnung „Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege“ beauftragt. Er übt dieses Amt, in dem er wiederholt bestätigt wurde, bis heute aus. Er brachte hierzu die besten Voraussetzungen mit. Schon seit seinen Jugendjahren hatte er für die heimatliche Natur, die Bodenseelandschaft und den Hegau, mit all ihren Schätzen und Schönheiten ein offenes Auge und ein aufgeschlossenes Herz. Vor allem widmete er sich auch gern der

Ornithologie. Mit der Zeit erwarb er sich eine vertiefte und umfassende Kenntnis aller Dinge, die den Natur- und Landschaftsschutz berühren und ihn ständig beschäftigen.

Mit seiner Berufung wurde die Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege neu gebildet. Hierzu machte er geeignete Vorschläge und sammelte um sich unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Seiterich geeignete Fachleute. Es ist nur wenig bekannt, wie viel Mühe in unserer Zeit der erhöhten Gefährdung unserer Landschaft dem Naturschutzbeauftragten erwächst und wieviel Uneigennützigkeit und Aufopferungssinn dazu gehört, um den Kampf gegen kleine und große Widerstände zu führen und die Sache des Naturschutzes in einer guten Weise zu vertreten. Ständig sind Termine wahrzunehmen bei Behördenbesprechungen, Tagfahrten, Ortsbesichtigungen und Gerichtsverhandlungen. Die unter Landschafts- und Naturschutz gestellten Gebiete müssen laufend beobachtet, überwacht und betreut werden. Der Kreisbeauftragte soll ferner die Naturschutzbehörden in allen Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes beraten und Vorschläge für die Unterschutzstellung von Naturdenkmälern, Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten unterbreiten. Neben dem Schutz von Pflanzen und Tieren und einzelner besonders schutzwürdiger Teilgebiete ist immer mehr auch der Schutz der gesamten Landschaft wichtig geworden. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die bauliche Entwicklung der Gemeinden und Städte und das Bauen im Außenbereich der Gemarkungen. Die Mitwirkung des Kreisbeauftragten ist hierbei von erheblicher Bedeutung. Die Öffentlichkeit zu informieren und das Interesse an den Aufgaben des Natur- und Landschaftsschutzes zu wecken, gehört ebenfalls zu den Aufgaben, denen sich der Kreisbeauftragte mit Ernst widmet. Farblichbilder von Pflanzen, Tieren und der herrlichen Landschaft des Bodensees und des Hegaus, die er zum großen Teil selbst in jahrelanger Arbeit aufgenommen hat, bereichern seine interessanten Vorträge.

Einen wesentlichen Anteil hat Frhr. von und zu Bodman an der Gründung des Bundes für Naturschutz Bodensee-Hegau am 18. März 1963 in Radolfzell nach dem Vorbild der Bünde in Bayern, Oberschwaben und anderen Ländern. Hierdurch sollen neue Wirkungsmöglichkeiten für den Natur- und Landschaftsschutz erschlossen werden. Durch seine Naturschutzstätigkeit ist der Jubilar weit über die Grenzen des Landkreises Konstanz hinaus bekannt geworden. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege e. V. hat ihn in den Vorstand berufen. Verwiesen sei in dem Zusammenhang auf die umfangreiche Arbeit, die er in dieser Eigenschaft zur Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Naturschutztages 1966 in Konstanz geleistet hat.

Eng verknüpft mit der Aufgabe des Naturschutzes waren für Frhr. von und zu Bodman schon immer die Belange des Jagdwesens. Bereits im Jahre 1951 wurde er als Vertreter der Jäger in den Jagdbeirat des Badischen Forstamts Konstanz – Kreisjagdamt – berufen. Nach Inkrafttreten des Landesjagdgesetzes am 1. 4. 1954 wurde er zum ordentlichen Beisitzer als Vertreter der Jägerschaft verpflichtet und gleichzeitig zum ordentlichen Mitglied des Jägerprüfungsausschusses gewählt. Er nimmt diese Stellung bis heute ein.

Als Kreisjägermeister, ordentlicher Beisitzer im Jagdbeirat und stellvertretender Vorsitzender des Jägerprüfungsausschusses erwarb er sich große Verdienste um das Jagdwesen im Landkreis Konstanz. Mit besonderem Erfolg setzte er sich für die Hege und Pflege des Wildes ein. Die Erhaltung eines den landschaftlichen Verhältnissen angepaßten artenreichen und gesunden Wildbestandes war stets sein hohes Ziel. Dabei war er auch stets darauf bedacht, Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft möglichst zu vermeiden. Immer wieder trat er nachdrücklich dafür ein, daß bei Ausübung der Jagd die Grundsätze der Waidgerechtigkeit beachtet werden.

Die seltene Vereinigung beider Ämter im Naturschutz und im Jagdwesen in einer Person spiegelt so recht die besondere Persönlichkeit des Geehrten wider, der es versteht, gleichzeitig die jagdlichen Belange wahrzunehmen und sich für den Schutz und die Erhaltung der Landschaft des Bodensees und des Hegaus mit ganzer Kraft einzusetzen.

Die seit vielen Jahren bestehende Verbindung zu der Vogelwarte Rossitten, der er ein geschätzter Mitarbeiter war, führte nach dem Kriege im Jahre 1946 dazu, daß er die durch den Krieg und seine Folgen heimatlos gewordene Vogelwarte in sein Schloß Möggingen aufnahm und ihr dort eine neue Heimat und ein günstiges Arbeitsfeld bot.

Richard Wolf, Konstanz